

die weißschimmernde Stadthalle, wo sich das Volk zu sammeln beginnt. Der Moment des feierlichen Empfanges rückt näher. Und nun kommen sie langsam, alle die Hohen und Höchsten um den König, die Stadt Malaga und sich selber zu ehren.

Die Stadtkämmerer mit den schweren, silbernen und goldenen Emblemen sind aus dem Eingang heraus auf die Stufen der Freitreppe getreten. Infanterie aus der Garnison Malagas mit kleinen roten Büschen auf den hohen Ledermützen deckt die Seite nach dem Palmenpark. Die Guardia Civil, diese eiserne unbestechliche Truppe Spaniens, mit ihren quergesetzten Wachstuchhelmen und ihren roteingefaßten Fräcken zieht vor der Fahne auf. Die Pferde sind das erlesenste andalusische Material. Dann rollen die ersten Automobile mit den Geladenen heran.

Jeder kennt jeden: Das ist das Geheimnis der spanischen Gesellschaft. Mühselig entklettert seinem Kraftwagen der Rektor der Medizinischen Fakultät von Granada Fermin Garrido. Heute trägt er ein wallendes Seidengewand und ein phantastisches schwarzes Barett. Ihm folgt die juristische Fakultät. Farbig leuchten die seidenen Togen die Freitreppe hinauf. Ein Signal, drei Marschtakte und purpurn entsteigen die Bischöfe von Malaga und Granada der schwarzen Kalesche. Dann ein Wagen mit einer hohen bürgerlich gekleideten Dame und einem riesigen kriegerisch aussehenden Ulanen: Ihre Kgl. Hoheiten, die Infantin Doña Luisa und der Infant Don Carlos. Das Publikum klatscht zum ersten Male warm und herzlich.

Die Spannung wird fast unerträglich. Verspätete Gäste, Ehrendamen mit der klassischen schwarzen Mantilla steigen die Seitentreppe hinauf. Zu den letzten Gästen gehört Benjumea, Graf von Guadalhorce, heute Ministro de Fomento. Das Publikum klatscht und der geniale Löwenkopf grüßt. Wer war Benjumea vor acht Jahren? Ein Narr, der eine Steinmauer da bauen wollte, wo inländische und ausländische Ingenieure die statische Möglichkeit bestritten. Er hatte kein Geld, er borgte, wie und wo er konnte, und die Arbeiter hielten zu ihm, bis die Mauer stand. Jetzt sind die ersten elektrischen Maschinen aufgestellt, die einen geringen Teil der Wasserkraft ausnutzen und 30 000 PS produzieren. Die Abwässer des Stauwerkes werden die Provinz Malaga in ein Eden verwandeln, das dreimal so fruchtbar sein wird wie Kalifornien.

Jetzt! Jetzt kommt der König! Ein quäkendes Trompetensignal, die Königshymne und geräuschlos hält der Wagen vor der Freitreppe: der König neben dem Kraftwagenführer, im Fond des Wagens die Königin und die Prinzessin Salm-Salm. Der König ist ernst, so ernst wie wir ihn selten gesehen haben. Mit einem jugendlichen Sprung ist er auf der anderen Seite des Wagens neben der Königin, dieser kalten, schönen, wunderbar repräsentierenden Frau. Die Stadtkämmerer senken die